Zeitschrift: Pestalozzianum : Mitteilungen des Instituts zur Förderung des Schul- und Bildungswesens und der Pestalozziforschung

Herausgeber: Pestalozzianum

Band: 4 (1907)

Heft: 11

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pestalozzianum

Mitteilungen der Schweiz. Permanenten Schulausstellung und des Pestalozzistübchens in Zürich.

Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung.

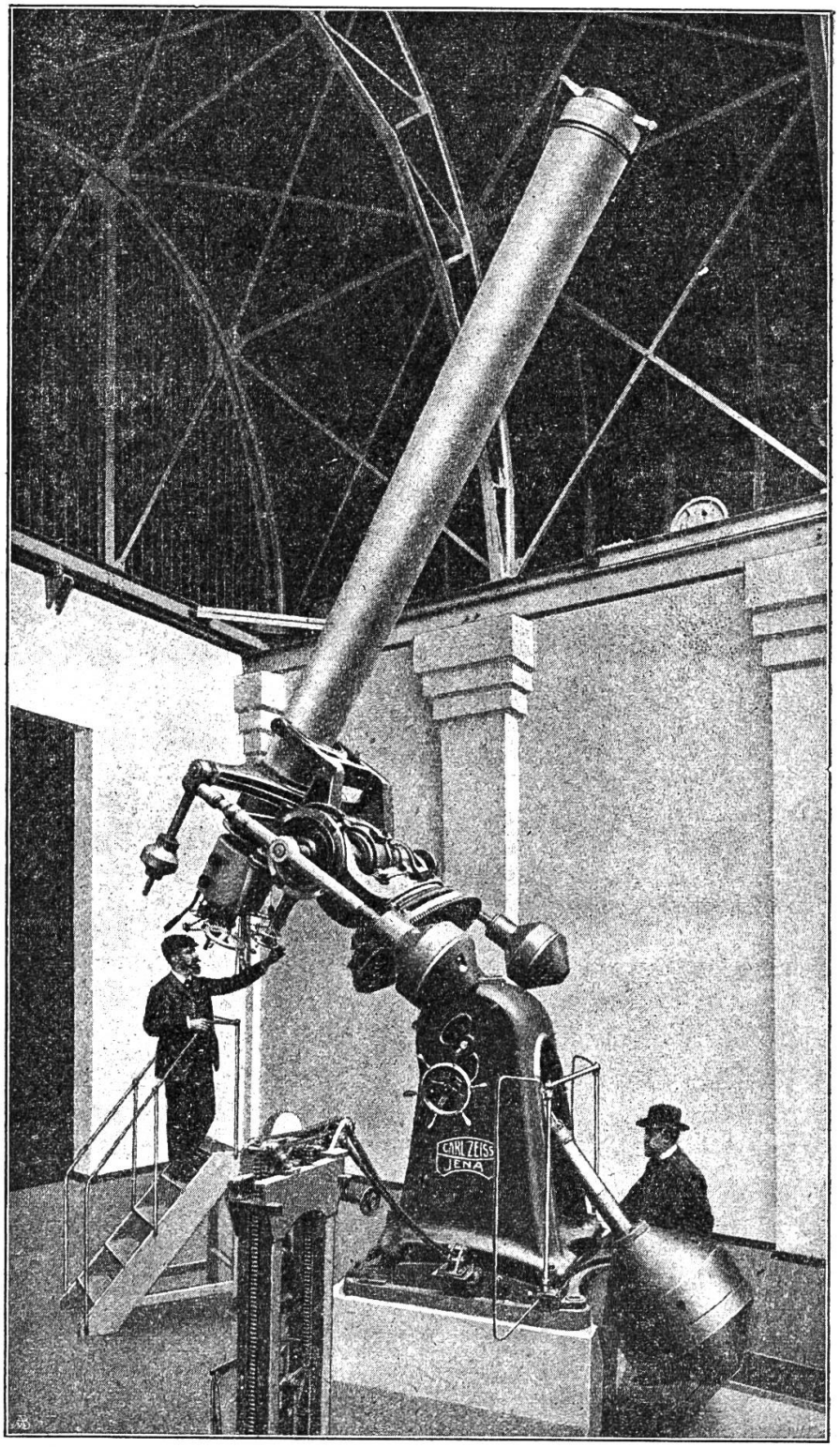
Nr. 11. | Neue Folge. IV. Jahrg. | November 1907.

Inhalt: Die Volkssternwarte „Urania“ in Zürich. — Zum Chemieunterricht.. — Aus dem Kindergarten. — Vom Pestalozzianum. — Zeitschriftenschau. — Jugendschriften.

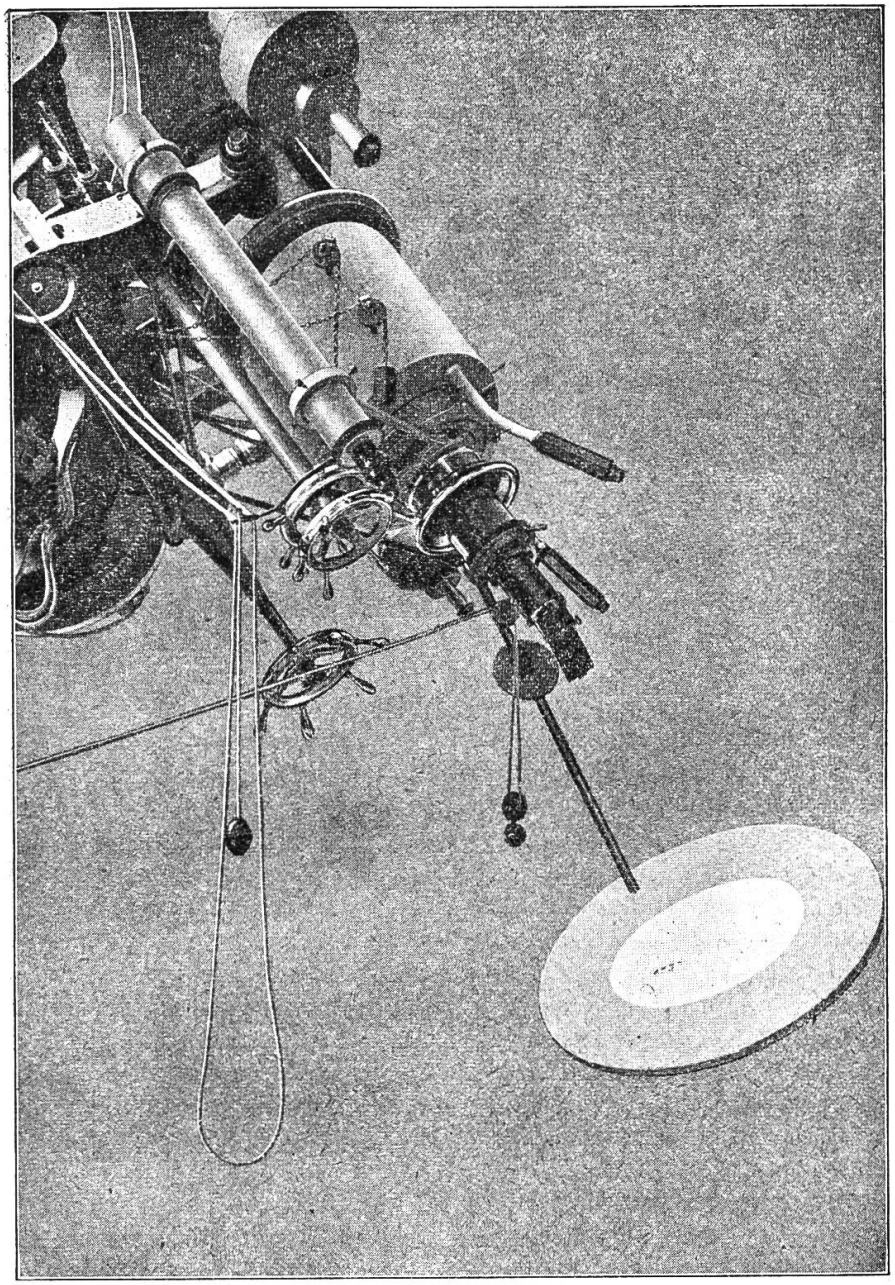
Die Volkssternwarte „Urania“ in Zürich.

Die Zahl der Turmbauten unserer Stadt hat sich in allerneuester Zeit um eine vermehrt, die durch ihre Form und ihre Dimensionen von allen andern sich wesentlich unterscheidet. Es ist der Turm der Urania-Sternwarte an der untern Bahnhofstrasse. Aus einem Gebäude modernster Konstruktion (Fig. 1), das eine Grundfläche von zirka 1000 m^2 bedeckt, erhebt sich der achteckige Turm mit seiner gewaltigen Kuppel bis zu einer Höhe von nahezu 50 *m*. Die Ausladung im Mauerwerk unter dem Kuppelraum, sowie die grossen Fensteröffnungen, welche nach allen Seiten ausschauen, lassen leicht erkennen, dass dieser Turm Aussichtszwecken dienen soll. Massive Bauart und zentrale Lage locken förmlich zu einem Besuche. So verschaffen wir uns denn beim Eingang auf der Ostseite eine Eintrittskarte und nehmen auf den bepolsterten Sitzen eines kleinen, elektrisch beleuchteten Raumes Platz. Ein Druck des uns begleitenden Dieners auf einen Knopf — und in die Höhe geht's, sachte, kaum merklich. Nach wenigen Sekunden schon ist das Ziel unserer Fahrt erreicht. Wir befinden uns in einem weiten, hellen Aussichtsraum. Was da sich den Blicken darbietet, das muss einen Fremden entzücken, aber auch den Einheimischen wird es überraschen und in Erstaunen versetzen. Kein anderer Punkt vermag eine so umfassende Übersicht über die ausgedehnte, herrlich gelegene Stadt und deren nächste Umgebung zu gewähren, wie diese Aussichtswarte, und über den glänzenden See hin schweift der Blick bis zu den schneeigen Häuptern des Glärnisch, Tödi, Urirotstock, Titlis. Von Fenster zu Fenster

Volkssternwarte „Urania“ in Zürich.



Riesenfernrohr nach Konstruktion von Ingenieur Meyer in Jena.



Der Okularkopf des Urania-Refraktors mit der Einrichtung.

schreitend, geniessen wir die wundervolle Aussicht ringsum, dann führt uns eine schmale Steintreppe hinauf in den Kuppelraum, der 40 *m* über dem Strassenniveau liegt.

Hier nimmt in erster Linie der parallaktisch montierte Refraktor unsere Aufmerksamkeit in Anspruch (Fig. 2). Dieses Riesenfernrohr nach Konstruktion von Ingenieur Meyer in Jena stammt, wie übrigens die gesamte optische und mechanische Ausrüstung der Sternwarte, aus der optischen Werkstätte von Karl Zeiss in Jena. Es ruht auf einem von dem übrigen Mauerwerk des Gebäudes vollständig isolierten Kreuzpfeiler. Dieser

ist in der untern Hälfte gemauert, in der obern besteht er aus armiertem Beton und hat eine Gesamthöhe von 52 *m*, d. h. er reicht mit seinem Fundamente 12 *m* unter das Strassenniveau. Das Gewicht des ganzen Fernrohres beträgt 10,000 *kg*; sein beweglicher Teil wiegt 4000 *kg*, und ist so fein ausbalanciert, dass das ganze schwere Instrument mit Leichtigkeit von Hand innerhalb weniger Sekunden um 180° umgelegt werden kann.

Der Durchmesser des Objektivs misst 300 *mm* und die Brennweite 5,4 *m*. Die weitere Ausrüstung besteht aus 10 Okularen von vierzig- bis tausendfacher Vergrösserung, Zenit- und Sonnenprisma, Sternspektroskop, neuem Vergrösserungs-System zur Projektion von Sonne und Mond, Uhrwerk mit elektrischem Gewichtsantrieb und Sucher mit apochromatischem Objektiv von 60 *mm* Durchmesser, fünfundzwanzigfacher Vergrösserung und Okularteilung. Die elektrisch beleuchteten Kreise lassen mit Nonien 1/2′ in Bogen, 5 Sekunden in Zeit ablesen. Sämtliche Feinbewegungen und Klemmungen werden vom Okularende aus betätigt. Dem Instrumente ist auch ein speziell konstruiertes Umkehrsystem beigegeben, welches die terrestrische Benützung aller Okulare gestattet, da die Bilder durch dessen Zwischenschaltung aufrecht erscheinen.

Der Regulator des Fernrohrs steht in elektrischer Verbindung mit einer astronomischen, nach Sternzeit gehenden Uhr, die dessen Gang jede Sekunde kontrolliert und reguliert. Die Uhr befindet sich in dem Aussichtsraum unterhalb der Kuppel und ist am Pfeiler befestigt, wodurch sie vor jeder Erschütterung geschützt bleibt. Das Sekundenpendel aus Nickelstahl trägt als Pendelgewicht ein zylindrisches Glasgefäss, welches 6 1/2 *kg* Quecksilber enthält. Das Uhrwerk zeigt eine maximale tägliche Gangdifferenz von 1/10 Sekunden; es ist von D. Perret fils in Neuchâtel geliefert.

Die Überdachung des Observatoriums bildet eine aussen mit Kupferblech verkleidete Kuppel aus Pitsch-pine-Holz. Sie misst 9 1/2 *m* im Durchmesser und ruht in einer Schwere von 12,000 *kg* auf 16 Rollen. Vermittels Druckknopf-Steuerung kann vom Okularende des Fernrohrs aus ein Elektromotor betätigt und dadurch die schwere Kuppel rechts- oder linksläufig in Bewegung gesetzt werden. Zum Ausblick wird im Kuppeldach ein Spalt geöffnet, der im Horizont 1,6 *m*, im Zenit 1,2 *m* Breite hat. Ihm gegenüber ist ein in der Höhe verstellbares Beobachtungspodium fest angebracht, das acht Personen Raum gewährt und die Drehbewegung der Kuppel mitmacht.

Sehr interessant ist die Zeitball-Einrichtung von der Firma C. Wüest & Cie. in Seebach. Auf der Kuppel erhebt sich ein 6 *m* hoher Mast, an dem eine 75 *cm* im Durchmesser haltende Kugel emporgezogen wird. Eine genau gehende elektrische Pendeluhr betätigt um 11 Uhr 55 Minuten ein Relais, worauf ein Elektromotor vermittels einer Aufzugsvorrichtung den Zeitball hochzieht. Genau um 12 Uhr wird durch elektrische Auslösung der Ball zum Fallen gebracht und dadurch der Mittag nach mitteleuropäischer Zeit angezeigt.

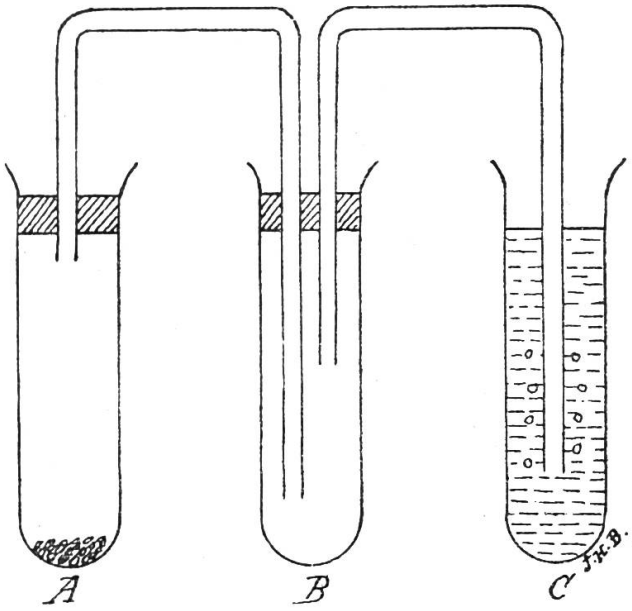
In der Kuppel sind auch zwei Scheinwerfer tätig, welche aber nur an jenen Abenden in Funktion treten, an welchen die Sternwarte für astronomische Beobachtungen geöffnet ist.

Der wertvollste Apparat des ganzen Observatoriums ist selbstverständlich der grosse Refraktor, der unserm Auge gestattet, in unermessliche Tiefen des Weltenraumes zu dringen. Es ist ein erhebender Genuss, hier oben, hoch über dem Strassengewühl, in aller Stille den Blick hinaufzuwenden

zu dem majestätischen Strom leuchtender Welten, der in den endlosen Ufern der ewigen Schöpfung feiernd dahinrollt. Der Besuch ist namentlich Lehrern, die ja in der Schule auch über die Elemente der Astronomie zu unterrichten haben, warm zu empfehlen. In sehr verdankenswerter Weise hat die Direktion der Anstalt für die Mitglieder des städtischen Lehrervereins den Eintrittspreis ganz bedeutend ermässigt. *B.*

Zum Chemieunterricht.

Im chemischen Unterrichte spielen die Versuche wohl eine noch grössere Rolle als im physikalischen; denn nur durch sie wird das Fach der Chemie zu einer eigentlichen Schule des Intellektes, ohne sie aber sinkt es zu einer mechanischen Vermittlung eines oberflächlichen Wissens herab. Je einfacher die Experimente und die zu ihrer Ausführung nötigen Hülfsmittel sind, desto sicherer führen sie zum gewünschten Ziele. In der „Zeitschrift für Lehrmittelwesen und pädagogische Literatur“ macht Hr. Prof. R. Schill, Marburg a. d. Drau, zwei hübsche Versuche über die Absorptionsfähigkeit des Wassers gegenüber Gasen namhaft, die mit den primitivsten Mitteln ausgeführt werden und kaum je misslingen können:



1. *Für Ammoniak.* „Ein bohnengrosses Stück festen Salmiaks wird in der Reibschale zerrieben, mit ebensoviel luftzerfallenem Ätzkalk gemischt und in der Proberöhre A (s. Fig.) gelinde erwärmt. Wenn sich die Röhre B mit Ammoniak ganz gefüllt hat, steigen im Wasser der Proberöhre C Ammoniakblasen auf. Wird das Erwärmen unterbrochen, so hört die Gasentwicklung auf, und das Wasser der Röhre C zieht sich langsam in dem Verbindungsröhrchen hinauf, bis es, auf der Höhe angelangt, mit grosser Kraft in das mit Ammoniakgas gefüllte Proberöhrchen B stürzt und dieses fast ganz mit Wasser füllt.

2. *Für Chlorwasserstoff.* Dieser Versuch kann, wie übrigens der vorhergehende auch, ohne das Rohr B ausgeführt werden. „In die Röhre A kommen eine Messerspitze Kochsalz, einige Tropfen Wasser und etwas konzentrierte Schwefelsäure, dann wird das Verbindungsröhrchen rasch aufgesetzt und mit dem langen Ende in das mit Wasser gefüllte Proberohr C getaucht. So lange die Gasentwicklung noch heftig ist, steigen aus dem Wasser Blasen auf. Sehr bald aber steigt das Wasser in dem Verbindungsrohre auf und stürzt mit grosser Kraft in das mit Chlorwasserstoff gefüllte Proberohr. Nicht selten ist die Absorption so heftig, dass der Boden des Proberohres durchgeschlagen wird, eine ganz harmlose Erscheinung.“ *B.*

Aus dem Kindergarten.

Im Pestalozzianum ist gegenwärtig eine kleine Ausstellung zu sehen, die verschiedene Beschäftigungen in den städtischen Kindergärten illustriert. Diese Beschäftigungen dienen alle vornehmlich der Entwicklung des Formen- und Schönheitssinnes und können als Vorbereitung für das Zeichnen betrachtet werden. Auf Tafel 1—3 ist das Bauen mit dem ersten und zweiten Fröbelschen Kästchen dargestellt. Auf dem Tische sind einige Beispiele gegeben, wie im Kindergarten diese Kästchen zusammen mit dem Ergänzungsmaterial (geteilter Würfel und geteilte Längentafel) bei den älteren Zöglingen Verwendung finden. Gibt das Baumaterial dem Kinde Gelegenheit zu plastischen Darstellungen, so ist es beim *Täfelchenlegen* (Tafel 4—6) genötigt, mehr nur das Bild des Gegenstandes ins Auge zu fassen und durch das neue Material in der Fläche darzustellen. Das *Stäbchenlegen* erfordert noch grösseres Abstraktionsvermögen; das Kind legt hier die Umrisse der Gegenstände; es zeichnet im wahren Sinn des Wortes. So auch bei dem Legen mit *Knöpfen* etc., wobei es durch Aneinanderreihen der Knöpfchen die Linien, die beim Stäbchenlegen noch teilweise gegeben waren, selbst erstellt.

Alle die genannten Beschäftigungen werden im Kindergarten teils nach Anweisung der Kindergärtnerin (Anregung zu neuen Formen), teils in freier Betätigung (weitester Spielraum der kindlichen Phantasie) betrieben. Da das kleine Kind (im 5. und 6. Jahre) auch nach dem Stift verlangt, ist ihm zu freier Betätigung auf *Wandtafel* und *Papier* Gelegenheit gegeben, wie die ausgestellten Kinderzeichnungen zeigen. — Auch Aufkleben von Papierstreifen in Verbindung mit freiem Zeichnen dient gleichen Zwecken, wie die oben angeführten Beschäftigungen.

L. Müller, Kindergärtnerin, Zürich I.

Vom Pestalozzianum.

Lokal: Die Besucher des Pestalozianums werden auf folgende neu ausgestellten Objekte aufmerksam gemacht:

1. *Baur-Fischer,* Falsches und richtiges Sitzen in der Schulbank (eine Tabelle).
2. *Kindergarten Zürich I* (Frl. Müller). Das Zeichnen im Kindergarten (s. S.).
3. *Stump & Willenegger*, Graphische Tabellen zur Alkoholfrage mit Text: A. Alkohol und Verbrechen, 8 Tafeln; B. Alkohol und Leistungsfähigkeit, 13 Tafeln; C. Alkohol und Krankheit, 4 Tafeln; D. Alkohol und Sterblichkeit, 5 Tafeln; E. Alkohol und Degeneration, 8 Tafeln; F. Alkohol und Volkswirtschaft, 12 Tafeln; G. Nüchternheitsbewegung, 4 Tafeln.
4. Ausstellung von Zeichnungen des Hrn. *O. Henziross* in Olten.
5. Zeichnungen aus der Mädchenschule zu Dulwich (Miss E. Spiller) und einer Londoner Knabenschule (Mr. E. Cooke).

Lesezimmer. Neue Bücher: *Bibliothek:*[1]) **Arx, K. von,* Auf dem Untersee und Rhein. — *Avenarius*, Kritik der reinen Erfahrung, 1. Bd. — *Du Bois-Reymond*, Über die Grenzen des Naturerkennens. — *Dreyer*, Franz Pocci, der Dichter, Künstler und Kinderfreund. — **Engeli,* Die Oratio

---

[1]) Die mit * bezeichneten Werke sind Schenkungen und werden hier aufs wärmste verdankt.

variata bei Pausanias. — *Ergebnisse* der eidgenössischen Betriebszählung vom 9. August 1905. — *Ernst*, Des Kindes Freiheit und Freude. — **Festschrift* zur 49. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner in Basel, 1907. — **Fink*, Kinder- und Volkslieder, Reime und Sprüche aus Stadt und Kanton Schaffhausen. *Fischer*, Preussische Volksschulordnungen. — **Flœricke*, Über die Vögel des deutschen Waldes. — *Kehrbach*, Herbarts sämtliche Werke, 13. Bd. — *Förster, F. W.*, Sexualethik und Sexualpädagogik. — *Fürst/Pfeiffer*, Schulhygienisches Taschenbuch. — **Giersch*, Ungehobene Schätze. — *Henggeler*, Schulhygiene in Rorschach. — *Heyck*, Monographien zur Weltgeschichte: Kaiser Wilhelm I. und seine Zeit. — *Hinneberg*, Die Kultur der Gegenwart: Die orientalischen Literaturen; die griechische und lateinische Literatur und Sprache. — **Höchle*, Geschichte der Reformation und Gegenreformation in der Stadt und Grafschaft Baden bis 1535. — *Jaques-Dalcroze*, Der Rhythmus als Erziehungsmittel für das Leben und die Kunst. — *Kauffmann*, Geschichtsbetrachtungen, I. Bd. — **Kerschensteiner*, Grundfragen der Schulorganisation. — *Krause*, Die englische Volksschulgesetzgebung. — **Leubuscher*, Schularzttätigkeit und Schulgesundheitspflege. — *Lietz*, Das neunte Jahr im deutschen Land-Erziehungsheim. — **Magnin*, Ma fille sera Parisienne. — **Magazin*, pädagogisches: Die Bedeutung des Unbewussten im menschlichen Seelenleben. — Das Sprechen in der Schule. — Präparationen zur Behandlung von zwanzig Fabeln von Hey auf der Unterstufe. — Die musikalische Form unserer Choräle. — Über den pädagogischen Grundsatz: „Heimatkunde, nicht bloss Disziplin, sondern Prinzip". — Die wissenschaftlichen Grundlagen der Pädagogik. — Kolonialidee und Schule. — Über Schreiben und Schreibbewegungen. — Schulreise und Charakterbildung. — Der sittliche Geschmack als Kristallisationspunkte der sittlichen Erziehung. — Über Methode und Technik des Geschichtsunterrichtes. — Schule und Kolonialinteresse. — Die Beobachtung und Berücksichtigung der Eigenart der Schüler. — Zur Reform des Religionsunterrichtes. — Zwölf Kinderlieder. — Dr. Horst Keferstein. — *Mason*, Erziehung im Hause, II. — *Meumann*, Vorlesungen zur Einführung in die experimentelle Pädagogik, V. — Zeitschrift für experimentelle Pädagogik. — *Meyer*, Das Merkelsche Schwimmbad in Esslingen a. N. — *Münch*, Jean Paul. — **Müller*, Die Klassenkampftheorie. — *Newcomb*, Astronomie für jedermann. — *Niemann*, Präparationen für den naturgeschichtlichen Unterricht, I. Teil. — *Possart*, Die Kunst des Sprechens. — *Raydt*, Spielnachmittage. — **Reinhart*, D'Frau Wätterwald. — **Rheingebiet*, von den Quellen bis zur Taminamündung. — *Rossmann*, Handbuch für einen Studienaufenthalt im französischen Sprachgebiet. — *Scherer*, Pädagogischer Jahresbericht von 1906. — *Schmid*, Der naturwissenschaftliche Unterricht. — *Schwartz*, Organisation und Unterrichtserfolge der städtischen Volksschulen in Deutschland. — *Schwochow*, Methodik des Volksschulunterrichtes. — *Scobel*, Land und Leute: Die Schweiz von J. C. Heer. — *Ruskin*, Die Kunst, zu lesen. Arbeit. — *Simon*, Didaktik und Methodik des Rechnens und der Mathematik. — **Sinowitz*, Appell an die Zeitungen. — *Sirth*, Märchen ohne Worte. — *Sonnenfels*, Dichterinnen und Freundinnen unserer grossen Dichter. — *Stern & Lipmann*, Zeitschrift für angewandte Psychologie und psychologische Sammelforschung. — **Vannod*, L'enseignement de la question sexuelle à la jeunesse. — *Weimer*, Der Weg zum Herzen des Schülers. — **Wöllner*, Präparationsskizzen: Bergpredigt, Jacobusbrief und Galaterbrief.

Sammlungen: **Arnold*, Guías para Maestros. — **Barner*, Achtzig kurze Choralspiele für Orgel. — **Baron u. a.*, Deutsche Sprachschule. —

Bœrner, Précis de grammaire française. — *Domitrovich*, Grundzüge der Entwicklung der Schulbank. — **Ledoux*, Cinquante leçons de Sciences Physiques et Naturelles. — **Levin*, Methodisches Lehrbuch der Chemie und Mineralogie. — **Meyer*, Rechenfibel. — *Niemann & Wurthe*, Präparationen für den naturgeschichtlichen Unterricht. — **Oberholzer*, Deutsche Stilübungen. — **Pünjer & Hodgkinson*, Lehr- und Lesebuch der englischen Sprache. — **Pünjer & Kahle*, Lehrbuch der französischen Sprache, II. Teil. — **Rothenpieler & Köhler*, Ausgeführte Aufsätze. — *Sammlung von Orgelkompositionen. — **Stöcklin*, Rechenbuch für die Primarschule des Kantons Zürich, 8. Schuljahr. — *Sutermeister*, Praktische Stilschule. — **Tümpel*, Die Geradflügler Mitteleuropas. — **Twiehausen*, Der naturgeschichtliche Unterricht in ausgeführten Lektionen. — *Wagner*, Praxis der neuen Zeichenmethode für die Volksschule, I. Teil. — **Zöller*, Mein erstes Lesebuch, Fibel.

Gewerbliches Fortbildungsschulwesen: *Beuhne*, Lehrbuch der Perspektive. — *Deines*, Neue Schreibschule. — *Hasslinger & Bender*, Der Betrieb des Zeichenunterrichtes. — *Heine & Lenz*, Über das Farbensehen, besonders der Kunstmaler. — *Hoegg*, Das Freihandzeichnen nach Körpermodellen. — *Käppertz & Stelkens*, Neue Dekorationen für Flächenschmuck. — *Kersten*, Moderne Entwürfe für Bucheinbände, zwei Bände. — *Kramer*, Ornamente für Bildhauer, Bau-, Möbel-Tischler. — *Krause*, Der Maschinenbetrieb im Kleingewerbe. — *Micholitsch*, Der moderne Zeichenunterricht. — *Miklas*, Praktisch-methodisches Handbuch über das Schreiben und Zeichnen an der Schultafel. — *Pfyffer*, Die Buchhaltung des Gärtners. — *Popp*, Führer zur Kunst. — *Ritter v. Inffeld*, Über Aufbau und Detail in der Baukunst. — *Schulz*, Das moderne Schaufenster. — *Schwindrazheim*, Kunst-Wanderbücher, drei Bändchen. — **Stöcklin, B.*, Die Geschäftsstube. — *Surber*, Alphabete für moderne Firmaschilder. — **Wunderlich*, Kalender für Zeichenlehrer, 1906.

Verein für das Pestalozzianum.

Als neue Mitglieder sind dem Verein beigetreten:

84. Hr. *H. Meier*, Lehrer, Altstetten, Zürich; 85. Hr. *H. Egg*, Seminarist, Zürich V; 86. Hr. *H. Aeppli*, Sekundarlehrer, Zürich V; 87. Hr. *A. Dietrich*, Lehrer, Kehrsatz, Bern; 88. Hr. *D. Fuchs*, Sekundarlehrer, Romanshorn, Thurgau; 89. Hr. *E. Hardmeier*, Lehrer, Hütten, Zürich; 90. Hr. *K. Bänninger*, Seminarist, Zürich V; 91. Hr. *J. Seiler*, Seminar-Übungslehrer, Kreuzlingen, Thurgau; 92. Hr. *A. Weideli*, Lehrer, Hohentannen, Thurgau; 93. Hr. *H. Zwinger*, Lehrer, Hauptwil, Thurgau; 94. Hr. *E. Benz*, Lehrer, Niederbüren, St. Gallen; 95. Hr. *N. Forrer*, Sekundarlehrer, Zürich; 96. Hr. *A. Knœpfel*, Lehrer, Speicher, Appenzell; 97. Hr. *E. Rudolf*, Lehrer, Oberhelfenswil, St. Gallen.

Zeitschriftenschau.

(Die nachstehend angeführten Zeitschriften sind in unserem Lesezimmer aufgelegt. Sie stehen nach Vollendung eines Bandes zur Einsicht bereit; auf besonderen Wunsch einzelne Hefte auch früher.)

Deutsche Schule. Nr. 10. Der Streit um den Begriff der Sozialpädagogik (Natorp). Die Regelmühle und der Sprachunterricht. An O. Anthes (E. Wilke). Amerikanische Schulen (Dr. Pabst). Die Normallautmethode und die Methode der phonomimischen Lautbehaltung (L. Green). Otto Ernst über den pädagogischen Anarchismus der Gegenwart.

Der Säemann. Nr. 10. Miterleben (Dr. Gaudig). Kindliches Leben und Religionsunterricht (E. Jörn). Die Tanzschule Isadora Duncans (W. Spohr). Zur Mädchenschulreform. Religion des Kindes, aus einer Autobiographie. Anwendung der wissenschaftlichen Methode auf Erziehungsprobleme. Bodenständige Volksschullehrerbildung.

Zeitschrift für Philosophie und Pädagogik. Von O. Flügel, K. Just, W. Rein. 15. Jahrgang. Langensalza. Bayer & S. 8 Fr. Nr. 1. Der Zweck des Lebens und der Evolutionismus (M. Schultz). Die Reform der höhern Lehranstalten Schwedens (Dr. Carlson). Die Erziehung der Gebildeten zur Religion (Dr. Thrändorf). Pädag. Pessimismus (Dr. Schmidkunz). Erziehungsschulen.

Pädagogische Studien. Nr. 6. Erziehung und Weltanschauung (Dr. W. Geissler). Zum Unterricht in der biblischen Geschichte (Brossmann). Die Misserfolge des orthographischen Unterrichts und die wirksamsten Mittel zu ihrer Bekämpfung. Das Notensingen in der Volksschule nach Theorie und Praxis. Die Betätigung der Hand in der Volksschulerziehung.

Roland. Nr. 10. Schule und Sozialdemokratie (E. Sonnemann). Weltgeschichte (H. Eildermann). Ein Disziplinarverfahren gegen Kollegen O. Leipacher. Ein Brief (W. Scharrelmann). Aus unserer Arbeitschule. Nr. 11. Hochschulkurse. Die Volksschullehrer im Kulturkampf. Der Geburtstag und die Kritik (Scharrelmann). Totenfeier.

Pädagogische Blätter für Lehrerbildung. Nr. 10. Welche Bedeutung hat die philosophische Propädeutik für die Lehrerbildung? (Kerrl). Ästhetische Probleme (Itschner). Seminarbildung und Universitätsstudium. Der fremdsprachliche Unterricht an sächsischen Seminarien. Drei pädag. Bekenntnisse.

Österreichischer Schulbote. Nr. 8. Über die Wichtigkeit der theologischen Naturbetrachtung in der Schule. Zur Umgestaltung der bisherigen Regeln für Berechnung des Flächen- und Körperinhalts. Schülerbibliothek und Lehrplan. Wie ich ein Diktat im vierten Schuljahr behandle. Hecken und Gebüsche zur Zeit der Fruchtreife. Aufbau des Lesestückes: Die beiden Horcher.

Aus der Schule, für die Schule. Nr. 7. Anforderungen an den Lehrplan der Erziehungsschule. Der rohe Ton. Schulgemässe Behandlung lyrischer Gedichte. Zur Lektüre von Pole Poppenspäler. Dichter im deutschen Schulhause.

Periodische Blätter für Realienunterricht und Lehrmittelwesen. Nr. 5. Physik der Geige. Schülerbeobachtungen in der Natur. Neue Lehrmittel aus meiner Werkstatt (Janaczek). Entleeren enghalsiger Röhren. Das Fermalsche Problem. Aufgaben usw.

Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik von Prof. Dr. F. Umlauft. XXX. Jahrg. 1907/1908. Wien. A. Hartleben. Jährlich 12 Hefte. Fr. 1.55. Heft I. Das Wandern und Reisen in Neu-Guinea, von Dr. Rudolf Pöch (mit 3 Abb.) Die Jaila, von V. Schleiff. Von Adis Abeba über den Assabot nach Dschibuti, von F. J. Bieber (mit 3 Abb.). Los Angeles, die Metropole Südkaliforniens, von O. Crola (mit 1 Abb.). Die Verteilung der Periheilängen und der Exzentrizitäten der kleinen Planeten. Die Illquelle. Die Staaten und Kolonien der Erde nach ihren politischen Verhältnissen. Der überseeische Handel Marokkos 1906. Kartenbeilage: Die Staaten und Kolonien der Erde nach ihren politischen Verhältnissen (1 : 85,000,000). Reichhaltige Illustration.

Die Gewerbliche Fortbildungsschule (Wien. Pichlers W. & S.). Nr. 8 Das Lehrverhältnis nach den Bestimmungen der neuen Gewerbeordnung. Ungerechte Kritik. Zum Entwurf eines Gesetzes über die gewerblichen Fortbildungsschulen in Niederösterreich. Zur Reformbewegung.

Aus der Natur. Nr. 13. Biologische Charakterbilder für die Pflanzengeographie (Fedde). Vegetation der Jura-Periode (Dr. Gothan). Über den Vulkanismus (Dr. Bergthal). Atom und Valenz (Dr. Kauffmann). Die Bedeutung des Blinddarms bei Nagern. Reiche Illustration.

La Revue pédagogique. No. 9. L'obligation scolaire dans les pays étrangers. A-propos d'un livre sur Rome. Autour d'un jardin. L'école primaire sous l'ancien régime. La préparation de la chasse. Chronique. Nr. 10. René Goblet. Ch. Andersen et ses contes. Le Congrès de Clermont. L'enseignement de la morale. L'école primaire sous l'ancien régime.

Zeitschrift für Schulgesundheitspflege. Nr. 9 und 10. Die hygienische Bedeutung des fünfstündigen Vormittagsunterrichts in Dortmund. (Bericht von Dr. Steinhaus.) VIII. Jahresversammlung des deutschen Vereins für Schulgesundheitspflege in Karlsruhe (Dr. Jordi). Über Selbstmord und Selbstmordversuche an russischen Lehranstalten (Dr. W. Chlopin). VI. schweizerische Konferenz für Idiotenwesen in Solothurn. II. Internationaler Kongress für Schulhygiene in London. Schularztberichte.

Musik für alle. Nr. 2. Das zweite Meistersingerheft (70 Rp.) enthält: Hans Sachs und die Meistersinger. Dichtung und Darsteller in den Meistersingern. Notenteil: Der Morgen nach dem Polterabend, Quintett. Einzug. Tanz auf der Wiese. Preislied. Meistersingerlied.

The Practical Teacher. No. 4. Youth and Maidens in Art. The Pageont at St. Albans. The Exploration of Australia. What mean these Stones? The Teaching of Arithmetic. The Modern World. Educational Experiment. English Literature Teaching in Secondary Schools. Infant's School Section. Our Sience Section. Our Tutorial Section. The Editor's Bookshelf.

The Practical Teacher's Art Monthly. No. 9. III. International Congress for the Development of Drawing and Art Teaching. Suggestions for a Month's Drawing Lessons. Memorandum on Teaching of Drawing by the Scotch Ed. Department. Hints on Casting from Day Models. Lessons for the Infant Room. Woodcuts in Colour.

Vor Ungdom. No. 10. Geistesfreiheit in der Schule. Unsere Schulprogramme. Ausländische Schulmuseen. Schule und Konfirmationsunterricht. Ein Wort über Religionsunterricht. Gesundheitslehre als Schulfach.

Der Türmer. X. Jahrgang. Vierteljährlich Fr. 5.40. Nr. 2. Sterben von El. von Monsterberg. Kitty (Ludmilla v. Rohren). Der Kulturwert des Witzes (E. v. Wolzogen). Hochzeit (Helene Voigt-Diederichs). Aus der guten alten Zeit. Friedensgedanken. Der Kampf der Frau um ihre Körperschönheit. Türmers Tagebuch (Reformkatholizismus. Kreuzige! Von unsern roten Brüdern). Zum 50. Todestage Joseph Eichendorffs (M. Koch). W. Holzamer. Der Meister der Grazie, zu Canovas Gedächtnis. Vom Nationalen in der Musik, zu Griegs Gedächtnis (Dr. K. Storck). Prächtige Kunstbeilagen.

Gaudeamus. Blätter für die Jugend (Wien, Freytag & Brendt). XI. Jahrgang. 7 Fr. Nr. 2 und 3. Die Krienzinger auf Dürnstein. Vom Arber (Erzählung von G. Vogel). Kreuz und quer durch Bosnien. Das Oetztal. Von Sardinen, Dorschen und Schellfischen. Spiel und Sport.

Kosmos. Nr. 9. Gepanzerte Meerbewohner. Die Chemie im deutschen Museum der Naturwissenschaften und Technik zu München. Die Pflege der Waldschönheit. Königinnenmord im Ameisenhaufen. Beiblatt: Wandern und Reisen. Nr. 9. Geophysische Umschau. Die Umwandlung der Elemente. Ein wandernder Eichbaum. Aus dem Leben einer Grillenfängerin. Primitive Feuergewinnung. Die kanadische Pappel. Aus altdeutschen Siedelungen. Beiblatt: Photographie und Naturwissenschaft. Viele Abbildungen.

Kunstgarten. Nr. 12. Von englischen Kunstgewerbeschulen. Correggio. Albrecht Dürer-Haus.

Monatshefte für deutsche Sprache und Pädagogik (Milwaukee). Nr. 7—8: Der 35. Lehrertag zu Cincinnati. Vergangenheit und Zukunft des Lehrerbundes. Schwierigkeiten des Deutschen für englischsprechende Schüler. Stand des deutschen Unterrichts in den Vereinigten Staaten. Erziehung und Sentimentalität. Schule und Leben.

Jugendschriften.

Weihnachtsausstellung des Pestalozzianums.

Der Wundergarten. Kalender für die deutsche Jugend. 1908. Herausgegeben von *Wilh. Kotzde*, mit Unterstützung der Freien Lehrer-Ver. für Kunstpflege. I. Jahrgang. Mainz. Jos. Scholz. 82 S. gr. 8⁰. Fr. 2.70.

Eine sehr hübsche Jugendgabe! Der Text — Rätsel, Kinderreime, Gedichte, Märchen und Sagen — ist von poetischem Gehalt, der reiche Bilderschmuck in Farben und Schwarzdruck fein künstlerisch. Das Kalendarium mit der genealogischen Tabelle wird in erster Linie die reichsdeutsche Jugend interessieren; aber an dem übrigen Text wird sich auch bei uns jedes Kind ergötzen. Köstliche Sachen! Da ist Kunst und Geschmack beisammen in Wort und Bild. Sehr empfehlenswert für Schule und Haus. *F. G.*

Karl Kappstein. *Gute Bekannte aus dem Tierreiche.* Tierbilder. Text zusammengestellt von Wilh. Kotzde. Mainz. Jos. Scholz. Bd. I u. II. gb. Fr. 2.70.

Die Kleinen werden an den bunten Bildern ebenso viel Freude haben als an den muntern Versen und Erzählungen. Das sind gute und schöne Sachen. Sehr zu empfehlen.

Bernhard Scholz. *Kindersang — Heimatklang.* Bilderschmuck von *Ernst Liebermann.* Mainz. Jos. Scholz. Bd. I u. II zus. gb. Fr. 2.70.

Durch diese Sammlung soll der Gesang im Hause gepflegt werden. Die Auswahl des Stoffes ist gut und die Liedchen so einfach, dass es jeder Mutter leicht fallen dürfte, sie ihren Kindern beizubringen. Die farbigen Illustrationen (Vollbilder und eingestreute Bilder) sind sehr schön. Recht zu empfehfen. Die Kinder werden an den Bildern ihre Freude haben. Wie treuherzig sind z. B. Kind und Häslein.

A-B-C-Malbuch. Esslingen. F. Schreiber. 70 Rp.

Ein illustriertes A-B-C zum Ausmalen nach in Form und Farbe humorvoller Vorlage, für unsere Kleinen ein ebenso angenehmer Zeitvertreib wie die

Neuen Malbilder (40 Rp.), die eine Reihe von anmutigen Kinderfriesen bieten, welche das Kind auf der rechten Seite auszumalen hat.

Dem Mädchen besonders wird auch das

Neue Blumen-Malbuch (10.—12. Altersjahr. Fr. Schreiber. Fr. 1.35.) mit seinem Stufengang von der einzelnen Blüte bis zum reichen Rosenstrauss, nebst einer Anleitung zum Gebrauche der Wasserfarben, Freude bereiten. *O. B.*

Gullivers Reisen. Münchhausens Reisen und Abenteuer. Neu bearbeitet von *F. Klein.* 194 S. mit vier Farbendruckbildern und vielen Textillustrationen von *Willy Plank.* Stuttgart. Gust. Weise. gb. 4 Fr.

Till Eulenspiegel. Ein Volksbuch nach der Ausgabe von 1519 bearbeitet von *P. Heidelbach.* 150 S. mit Farbenbildern und vielen Textillustrationen von *Willy Plank.* Stuttgart. Gust. Weise. gb. 4 Fr.

Liebe alte Bekannte in neuer gediegener Ausstattung! Was uns daran hauptsächlich gefällt, ist der künstlerische Buchschmuck von Willy Plank, einem Illustrator, an dem man seine helle Freude haben kann. Die Jugend wird sich dieser Bücher freuen. Sehr zu empfehlen. *F. G.*

Bertha Clément. *Liselotte.* Erzählung für 12—14jährige Mädchen. Mit vier Tondruckbildern von Marie Hohneck. 219 S. Stuttgart. Gustav Weise. gb. 4 Fr.

Nach Form und Inhalt ein sehr gutes Buch für junge Mädchen. Wie sympathisch sind uns die warmherzige, fröhliche Liselotte und ihre Freundin, das vielfach geplagte Lehrerstöchterlein. Durch die öftere Anwendung des platten Mecklenburger Dialektes gewinnt die Erzählung an Reiz; einige Ausdrücke sind vielleicht für unsere Kinder nicht leicht verständlich. Aber 's tut nichts. Wir empfehlen das Buch neuerdings. Jede Mutter macht ihrem Kind damit Freude. Schöne Ausstattung! *A. B.*

Henny Koch. *Allerlei Lustiges* für unsere Mädels und Buben. Stuttgart. Gustav Weise. Preis 4 Fr.

Das Buch, reich mit Textillustrationen geschmückt, enthält 12 Erzählungen von durchschnittlich 15 Seiten. Es schildert städtisches Leben (Gymnasiasten, Musiker), kann darum nur von Stadtkindern im Alter von 14—16 Jahren am besten verstanden werden. Lateinische Wendungen und ein etwas sprunghafter Stil erschweren hie und da das Verständnis. Die Erlebnisse sind harmlos, zum Teil humorvoll, hin und wieder ins Heroische hinüberspielend. Liebenswürdige Geschehnisse, in der Erfindung nicht immer besonders originell. — Erwachsene werden das Buch noch besser verstehen.

Wanderungen durch die Natur. Wiese, Moor und Heide. Für die Jugend herausgegeben von *Chr. S. Ed. Brüning.* Stuttgart. Loewes Verlag. Mit 12 Bunt- und 15 Textbildern nach Originalen von H. Pfendsack. 200 S. Fr. 5.35.

Wie Kraeplins Naturstudien, die auch bei uns mit Recht bekannt und beliebt geworden sind, schildert dieses Buch in gleich anregender Weise in Form von Gesprächen zwischen Vater und Söhnen die Wunder der Tier- und Pflanzenwelt, wie sie auf Wanderungen in den verschiedenen Jahreszeited vor unsere Sinne treten. Es reiht sich ebenbürtig neben die Kræplinschen Bücher, und das ist Empfehlung genug. Die Illustrationen sind prächtig, wenn auch nicht allzu zahlreich. Pfendsack versteht die Natur wiederzugeben wie wenige. Vorzügliche Ausstattung. *H. R.*

Der Kinderfreund. Illustrierte schweizerische Schülerzeitung von *Eugen Sutermeister* und Frau Prof. *Mühlberg.* Bern. Büchler. gb. 2 Fr.

Die Schülerzeitung sucht durch Erzählungen, Gedichte, Natur- und Reiseschilderungen und Buchschmuck zum Ziele zu kommen. *O. B.*